

## Halokinetische Bewegungen im Bereich der Salzkissenstruktur Löcknitz

ANSELM KÜHL (TU BAF)

Im Rahmen geologischer Such- und Erkundungsarbeiten für ein Großzementwerk wurden im Bereich der Salzkissenstruktur Löcknitz (zwischen Pasewalk und Szczecin) insgesamt 116 Kernbohrungen, Meißelbohrungen und großdimensionierte Greiferbohrungen abgeteuft und 80 m mächtige monotone Kreidekalke des Obercampan sowie 180 m mächtige Kieselkreide-Serien des Unterampan im Ausbiss unter durchschnittlich 21 m mächtigem pleistozänem Deckgebirge in einem Areal von 9,3 km<sup>2</sup> nachgewiesen.

Auf der Grundlage der Isolinienkonstruktion in Schnittrissen und des mit Schichtneigungsvektoren strukturierten Grundrisses erfolgte, gestützt mit Korrelationsrechnungen, eine Rayonierung des Feldes in einen zentralen Topbereich, einen Topbereich i.w.S. und einen Randsenkenbereich.

Für die petrographisch nichtdifferenzierbaren Kreidekalke und Kieselkreide wurden Normalprofile mit geochemischer Schichtensegmentierung entwickelt. Diese bildeten zusammen mit den Schichtgrenzen der Deckgebirgsbasis und der Geländeoberfläche die Grundlage für die Berechnung zusätzlicher sekundärer Lagedaten der (datenmäßig ausgedünnten) tiefstgelegenen Schichtgrenzen mittels linearer und nichtlinearer Regressionsfunktionen.

Mit dieser Informationsbasis wurden Isobathenkarten von 7 stratigraphischen Zeitstufen erzeugt und für die Salzkissenstruktur Löcknitz ein Gesamthebungsbetrag von 850 m und vom Unterampan bis heute differenzierte Hebungsbeträge von durchschnittlich 352 m abgeleitet.

\*\*\*